

Bei Kraus nachgefragt

Betrifft: Geplanter Supermarkt in Ebermannstadt

Die „Frühgärten“, wo ein neuer Supermarkt errichtet werden soll, sind meines Erachtens kein besonderes Biotop, sondern eben eine gemähte Wiese. „Büschelnelken“ wachsen auch weiter oben am Hasenberg und auch auf unserem Grund. Sie heißen bei uns auch „Raue Nelken“ oder „Raunelken“. Der Spielplatz ist längst aufgelassen und schon lange nicht mehr benutzt. Die Gehölzstreifen zur Bundesstraße hin sollen bestehen bleiben. Damit ist eine optische Störung durch die Bebauung kaum vorhanden. Etwa 300 Meter weiter stadteinwärts hat Edeka bereits früher einen Markt betrieben. Er war wohl insgesamt eher beengt und ist deshalb von den Betreibern geschlossen worden.

Wir leben doch in einer Demokratie und haben ein „Stadtparlament“ frei gewählt. Bitte fallen wir dann nicht darüber her, wenn wir bei der Wahl weniger Erfolg hatten. Nach dem Motto „Warum machst Du das so in meinem Auftrag, Politiker?“ habe ich Bürgermeister Franz Josef Kraus aufgesucht und ihm einige Fragen gestellt.

Frage 1: Warum soll in den „Frühgärten“ ein neuer Edeka-Markt entstehen? Kraus: Weil die Handelskette des früheren Marktes eine Bauanfrage gestellt hat. Wir können das nicht ignorieren, haben das Thema und die notwendigen Maßnahmen im Stadtrat behandelt. Die überwiegende Mehrheit – nur drei Gegenstimmen – der Stadträte hat dafür gestimmt, und so wurde der Antrag weitergeführt.

Frage 2: Wenn jetzt von Interessenvertretern zu einem Bürgerbegehren gegen den Edeka-Markt aufgerufen wird, welche Folgen hat das? Kraus: Falls die notwendigen 550 Unterschriften dafür vorliegen, müssen wir das Bürgerbegehren einleiten, und wenn dann das Bauvorhaben abgelehnt werden sollte, muss es für ein

Jahr ausgesetzt werden. Die Kosten für all diese Maßnahmen trägt die Stadt Ebermannstadt beziehungsweise alle Bürger.

Frage 3: Warum will Edeka gerade auf die „Frühgärten“ bauen? Kraus: Weil die Verkehrsanbindung stimmt und der Platz ausreichend ist.

Frage 4: Brauchen wir einen neuen Markt? Meine Familie wird sicherlich weiter dort einkaufen, wo sie schon seit Generationen hingehört. Kraus: Das muss zunächst der Marktbetreiber wissen. Sowohl Rewe als auch Edeka haben entsprechende Marktanalysen durchgeführt. Für die Bürger schadet eine Entscheidungsmöglichkeit mehr nicht.

Frage 5: Wird die Hauptstraße dadurch weiter „entvölkert“? Kraus: In der Hauptstraße gibt es schon lange keinen Lebensmittelmarkt mehr. Dafür wurde Rewe als Magnet in der Innenstadt angesiedelt.

Frage 6: Was hat die Stadt davon, wenn der Markt auf den „Frühgärten“ entsteht? Kraus: Die Grundstücke sind im Besitz oder in Option der Stadt. Sie sollen in Erbpacht vergeben werden. Die Jahrespacht wird 66 500 Euro betragen. Damit erhält die Stadt zum Beispiel in zehn Jahren weit über eine halbe Million Euro. Das ist gut für alle Bürger. Denken Sie daran was wir schon geleistet haben und dann noch zusätzlich leisten können.

Ich habe mich für dieses Gespräch bedankt. Meinen Mitbürgern kann ich nur empfehlen, sich auch an erster Stelle zu informieren, falls Zweifel entstehen.

Rolf Müller, Ebermannstadt

In unserer Rubrik „Aus der Leserpost“ werden keine redaktionellen Meinungsäußerungen, sondern die Ansichten der Einsender wiedergegeben. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.